

Das UnserFriedrich-Projekt

www.unserfriedrich.de

**Feierliche Enthüllung der Skulptur
am 18. September 2021 um 17:00 Uhr
vor der Burgruine in der Freiheit Wetter**



Rede Dr. Helmut Franzen - Projektteam „UnserFriedrich“

„Das UnserFriedrich-Projekt“

Meine sehr geehrten Damen & Herren,
liebe Beobachter, Begleiter, Unterstützer, Partner & Spender des UnserFriedrich-Projektes,

im Namen des UnserFriedrich-Projektteams darf auch ich Sie herzlich willkommen heißen!

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Abschluss und Höhepunkt des UnserFriedrich-Projektes – die feierliche Enthüllung der Friedrich-Harkort-Skulptur - zusammen mit uns zu feiern.

Stören Sie sich bitte nicht daran, dass wir mal „Friedrich-Harkort-Skulptur“ oder mal „UnserFriedrich-Skulptur“ sagen. Es handelt sich um dieselbe Skulptur!

Gestatten Sie mir, meine ehemaligen Chefs, Kollegen, Kunden und Mitarbeiter der DEMAG besonders herzlich zu begrüßen. Immerhin habe ich rund 16 Jahre mit Ihnen zusammengearbeitet. Sie haben mit ihren Spenden wesentlich zur Finanzierung des UnserFriedrich-Projektes beigetragen.

Der Weg bis hier & heute war ziemlich lang. Genau genommen begann er in 2015, dem Jahr des MeinFriedrich-Projektes, mit den 128 „kleinen“ Friedrich-Harkort-Skulpturen. Schon damals haben wir über die Aufstellung einer „großen“ Friedrich-Harkort-Skulptur in Wetter philosophiert. Aber ohne Ergebnis!

Anfang 2019, dem Jahr des 200jährigen Jubiläums der Gründung der Mechanischen Werkstätten Harkort & Co. hier in der Freiheit stand das Thema wieder auf der Tagesordnung. Da saßen wir in kleiner fröhlicher Runde beisammen und sprachen über Gott & die Welt, und natürlich auch über das 200jährige Jubiläum.

Soweit wir damals wussten, waren diverse Veranstaltungen „in memoriam“ Friedrich Harkort geplant, so z. B. die Jubiläumswoche. Da stand „Die Freiheit unter Dampf“, vom 29. Juni bis zum 7. Juli 2019. 35 MeinFriedrich-Skulpturen machten mit. Und die DEMAG brachte das schöne Buch „Von der Mechanischen Werkstätte zum Global Player“ heraus.

Die Stadt Wetter lud zu einem Bürger-Workshop ein, in dem die Umgestaltung der Freiheit als „Ruhrfenster“ zur Diskussion gestellt wurde und von den Teilnehmerinnen & Teilnehmern Vorschläge gemacht werden konnten.

So weit war es aber noch nicht! Unsere kleine Runde stellte fest, dass bis zu diesem Zeitpunkt, also am Anfang 2019, noch kein Projekt zur Erstellung einer Friedrich-Harkort-Skulptur bekannt war. Das musste sich u. E. ändern! Und so wurden wir kreativ und sammelten Ideen.

Schnell war klar: Die Skulptur sollte gut wahrnehmbar in der Öffentlichkeit der Stadt Wetter stehen. Sie sollte daher „überdimensional“ sein, also größer als das Original „Mensch Friedrich Harkort“! 3 bis 4 m sollten es schon sein.

Beton, Bronze, Gusseisen, Holz, Ruhrsandstein, Ton, Stahl? Aus welchem Material sollte die Skulptur bestehen? Schwierige Frage! Aber was war denn der Werkstoff, der im Mittelpunkt der industriellen Tätigkeiten Friedrich Harkorts stand: natürlich das Element Fe = Eisen. Das ist der weit überwiegende Bestandteil von Stahl. Damit waren alle anderen Alternativen aus dem Rennen.

Und wenn „Stahl“, dann Cortenstahl! Der Stahl, dessen Oberfläche so schön rostet und sich damit selber schützt. Also das richtige Material für ein Werk für die Ewigkeit. So weit, so einfach! Aber jetzt wurde es schwierig. Wie sollte die 3 bis 4 m hohe Skulptur aus Cortenstahl denn gestaltet werden? „Aus dem Vollen geschnitzt?“ So wie die Bronzestatue des Freiherrn Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein am Rathaus von Wetter? Eher nicht! Wer soll die denn tragen, wenn die aus Stahl ist? Außerdem musste die Skulptur ja noch bezahlbar bleiben.

Das wäre der Vorteil einer 2-dimensionalen Skulptur, so einer Art Scherenschnitt aus Cortenstahl? Schließlich verfügte Friedrich Harkort über ein sehr prägnantes Profil.

Keine Idee zündete so richtig. Eine lediglich 2-dimensionale Statue schien uns für den „großen“ Friedrich Harkort nicht angemessen. Aber der Gedanke des „Scherenschnitts“ führte schließlich doch zu der Lösung: eine 3-dimensionale Skulptur des markanten Kopfes von Friedrich Harkort aus vielen einzelnen „Scherenschnitten“. So entstand das Konzept der UnserFriedrich-Skulptur.

Aber es gab ein Risiko! Würde diese „Lösung“ wirklich funktionieren? Würde man am Ende Friedrich Harkort klar erkennen? Oder müsste man raten, wer es ist? Diese

Grundsatzproblematik wollten wir nicht erst mit der finalen 3 bis 4 m großen Skulptur klären.

Ein Test im kleinen Maßstab musste her. Elisabeth Harkort von Gut Schede stellte uns ihre kleine ca. 20 cm große Bronzestatue von Friedrich Harkort zur Verfügung. Unser Teammitglied Josi Elstner baute in seinem Atelier an der unteren Kaiserstraße in Wetter eine bewegliche Vorrichtung, mit der er das Profil des Kopfes in mehreren Ebenen abtasten konnte. Aus den so gewonnenen einzelnen Profilen baute er ein gleichgroßes Modell aus Pappe. Das Ergebnis war glücklicherweise positiv. Den „Charakterkopf“ Friedrich Harkorts konnte man gut erkennen.

Und so fassten wir Mut für den nächsten Schritt: den 3D-Scan der rund 40 cm großen Friedrich-Harkort-Büste aus dem Harkort-Turm auf dem Harkort-Berg über dem Harkort-See.

Frau Pätzold vom Stadt- und Kreisarchiv genehmigte die „Entführung“ der Skulptur und Peter Vohrmann vom Heimatverein Wetter e. V. übergab sie uns zu treuen Händen. Wir fuhren mit ihr zu der kleinen Startup-Firma „scanlabor“ in Coesfeld, die sich als Glücksgriff erwies und mit viel Engagement nach allen Regeln der Kunst einen 3D-Scan der Skulptur kreierte. Das Ergebnis war überwältigend! Wir konnten Friedrich Harkort von allen Seiten betrachten. Er sah richtig gut aus. Das scanlabor lieferte uns auch die 30 digitalen maßstabsgetreuen Schnitte durch die Büste mit den dazugehörigen Dateien für das Schneiden der einzelnen Bleche.

Natürlich hatten wir nie die Absicht, das UnserFriedrich-Projekt aus eigener Kraft zu stemmen. Aber ohne diese Vorarbeiten wäre es schwierig gewesen, anderen das Projekt nahezubringen und für eine Umsetzung zu gewinnen. Mit dem guten Zwischenstand jedoch konnten wir jetzt auf die Stadt Wetter, genauer gesagt auf ihren Bürgermeister Frank Hasenberg, zugehen. Das war im September 2019, also vor 2 Jahren.

Das Glück blieb uns weiter hold! Frank Hasenberg gefiel die Idee und er holte auch die notwendige Rückendeckung von Seiten der Politik ein.

So entstand die PublicPrivatePartnership (PPP) „UnserFriedrich-Projekt“ zwischen der Stadt Wetter und dem Projektteam.

Ende 2019 / Anfang 2020 stellten wir das Projekt auf der Mitgliederversammlung des Stadt-marketing Wetter e. V. und dem Schul- und Kultur-ausschuss der Stadt Wetter vor. Auch diese Gremien gaben grünes Licht.

Im September 2020 erhielten wir schließlich die Denkmalrechtliche Erlaubnis durch die obere Denkmalbehörde LWL in Münster. Ohne diese Freigabe hätte das Projekt nicht realisiert werden können.

Und im November 2020 teilte die Bezirksregierung Arnsberg der Stadt Wetter (Ruhr) mit, dass die Förderung des UnserFriedrich-Projektes aus dem NRW Heimat-Fonds genehmigt wurde. Ohne diese Förderung wäre die Finanzierung des Projektes schwierig bis unmöglich geworden.

Damit konnte die Umsetzung des Projektes in seine konkrete Phase eintreten. Anfang 2021 wurden schließlich die Aufträge an die Firma HEYDO in Dortmund für die Herstellung der Skulptur und die Firma Korge für die Erstellung des Fundamentssockels erteilt. Diese beiden Projektpartner erwiesen sich in der Folge ebenso als Glücksgriffe.

Auch die Firma Lutter Spedition aus Bönen erledigte die Abholung, den Transport und die Aufstellung der Skulptur zu unserer vollsten Zufriedenheit.

So können wir sagen: Ende gut – alles gut! Und Sie! haben Ihren positiven Beiträge dazu geleistet! Dafür danke ich Ihnen im Namen des Unser-Friedrich-Projektteams von ganzem Herzen.

Wir wünschen Ihnen, dass diese Friedrich-Harkort-Skulptur, die Frank Hasenberg bald enthüllen wird, Ihnen genauso gut gefällt wie uns. Und dass Sie auch etwas stolz darauf sind, bei diesem Projekt in der ein oder anderen Form mitgewirkt zu haben.

Wir sind überzeugt, dass die UnserFriedrich-Skulptur helfen wird, die Stadt Wetter und die Harkort-Region attraktiver zu machen und besser aufzustellen für die Zukunft. Jedenfalls wird sie die vom Stadtmarketing Wetter durchgeführten Harkort-Touren bereichern!

Es wäre schön, wenn sie auch dazu beitragen könnte, den Kindern & Jugendlichen von Wetter und der Region mehr Interesse an und ein besseres Verständnis der regionalen Industriegeschichte zu vermitteln und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

In diesem Sinne: Glückauf!

Dr. Helmut Franzen
Wetter, den 18.09.2021